

Louis Konrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Henry Frey
PHOTOGRAPHER
421 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

CRAYONS
PASTELS & WATER COLOURS
PORCELAIN & INDIAN PICTURES
WINDOW TRANSPARENCIES, &c.

Trinkt ...

E. Robinson's Sons
Lager-Bier.

Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.

Office und Brauerei:
433-435 Nord Siebente Straße.

Alle auswärtige Stuben. - Amerikanischer Plan, 22 den Tag.

HOTEL RUDOLPH,

Amerikanischer und Europäischer Plan.

106 Penn Ave. und Spruce Str.,
Scranton, Pa.

Rudolph Bier, Eigentümer.
Fred. S. Congdon, Verwalter.

Alle modernen Einrichtungen. Elektrisches Licht, Dampfheizung,
Haarwusch und bühnenmäßige Toilette.

Alle Deutschen sollten es wissen!

Das die Academy - Druckerei des „Scranton Wochenblatt“
511 Lackawanna Avenue, eine der feinsten in der Stadt ist
und das alle Arbeiten zu mäßigen Preisen und in modern-
ster Form zur Veranschaulichung gelangen.

Dem es ist die reine Wahrheit!

- Feuer-Alarm Kästen.**
- 12 Cliff Straße.
 - 13 Cliff Straße.
 - 14 Lackawanna und Siebente Straße.
 - 15 Lackawanna und Penn Avenue.
 - 16 Diction Manufacturing Co., Vine Straße.
 - 17 E. & S. Co., 24th Straße.
 - 18 E. & S. Co., 24th Straße.
 - 19 Mulberry Str. und Webster Straße.
 - 20 Jefferson und Lackawanna Avenues.
 - 21 Wyoming Avenue und Spruce Straße.
 - 22 Washington und Franklin Avenue.
 - 23 Washington Ave. und Webster Straße.
 - 24 Dittor Str. und Adams Avenue.
 - 25 Lackawanna und Washington Avenue.
 - 26 Mulberry Str. und Madison Avenue.
 - 27 Jefferson Ave. und Wilson Straße.
 - 28 Monroe Ave. und Penn Avenue.
 - 29 31st Avenue und Spruce Straße.
 - 30 32nd Avenue und Spruce Straße.
 - 31 33rd Avenue und Spruce Straße.
 - 32 34th Avenue und Spruce Straße.
 - 33 35th Avenue und Spruce Straße.
 - 34 36th Avenue und Spruce Straße.
 - 35 37th Avenue und Spruce Straße.
 - 36 38th Avenue und Spruce Straße.
 - 37 39th Avenue und Spruce Straße.
 - 38 40th Avenue und Spruce Straße.
 - 39 41st Avenue und Spruce Straße.
 - 40 42nd Avenue und Spruce Straße.
 - 41 43rd Avenue und Spruce Straße.
 - 42 44th Avenue und Spruce Straße.
 - 43 45th Avenue und Spruce Straße.
 - 44 46th Avenue und Spruce Straße.
 - 45 47th Avenue und Spruce Straße.
 - 46 48th Avenue und Spruce Straße.
 - 47 49th Avenue und Spruce Straße.
 - 48 50th Avenue und Spruce Straße.
 - 49 51st Avenue und Spruce Straße.
 - 50 52nd Avenue und Spruce Straße.
 - 51 53rd Avenue und Spruce Straße.
 - 52 54th Avenue und Spruce Straße.
 - 53 55th Avenue und Spruce Straße.
 - 54 56th Avenue und Spruce Straße.
 - 55 57th Avenue und Spruce Straße.
 - 56 58th Avenue und Spruce Straße.
 - 57 59th Avenue und Spruce Straße.
 - 58 60th Avenue und Spruce Straße.
 - 59 61st Avenue und Spruce Straße.
 - 60 62nd Avenue und Spruce Straße.
 - 61 63rd Avenue und Spruce Straße.
 - 62 64th Avenue und Spruce Straße.
 - 63 65th Avenue und Spruce Straße.
 - 64 66th Avenue und Spruce Straße.
 - 65 67th Avenue und Spruce Straße.
 - 66 68th Avenue und Spruce Straße.
 - 67 69th Avenue und Spruce Straße.
 - 68 70th Avenue und Spruce Straße.
 - 69 71st Avenue und Spruce Straße.
 - 70 72nd Avenue und Spruce Straße.
 - 71 73rd Avenue und Spruce Straße.
 - 72 74th Avenue und Spruce Straße.
 - 73 75th Avenue und Spruce Straße.
 - 74 76th Avenue und Spruce Straße.
 - 75 77th Avenue und Spruce Straße.
 - 76 78th Avenue und Spruce Straße.
 - 77 79th Avenue und Spruce Straße.
 - 78 80th Avenue und Spruce Straße.
 - 79 81st Avenue und Spruce Straße.
 - 80 82nd Avenue und Spruce Straße.
 - 81 83rd Avenue und Spruce Straße.
 - 82 84th Avenue und Spruce Straße.
 - 83 85th Avenue und Spruce Straße.
 - 84 86th Avenue und Spruce Straße.
 - 85 87th Avenue und Spruce Straße.
 - 86 88th Avenue und Spruce Straße.
 - 87 89th Avenue und Spruce Straße.
 - 88 90th Avenue und Spruce Straße.
 - 89 91st Avenue und Spruce Straße.
 - 90 92nd Avenue und Spruce Straße.
 - 91 93rd Avenue und Spruce Straße.
 - 92 94th Avenue und Spruce Straße.
 - 93 95th Avenue und Spruce Straße.
 - 94 96th Avenue und Spruce Straße.
 - 95 97th Avenue und Spruce Straße.
 - 96 98th Avenue und Spruce Straße.
 - 97 99th Avenue und Spruce Straße.
 - 98 100th Avenue und Spruce Straße.

John Armbrust,
Deutscher Metzger,
No. 219 Penn Avenue,
wird sich betheiligen, durch ausgezeichnete Würste
jeder Art und jedes frisches und bestes Fleisch
eine Kunde jederzeit zufrieden zu stellen. Das
beste Schmalz in der Stadt in Kesseln.

Auszeichnung
endlich fuhrt.

Werther Doktor Koch:
Da ich in den A. J. und medizinischen Jour-
nalen von den wunderbaren Kurzen Ihres Symp-
tom Einmalen las, so entschloß ich mich, den-
selben zu probieren, nachdem
34 Doktoren
zu konsultieren
auf die Un-
vermögen, die
zu meiner
Linderung
führten. Ich
schlimmer,
zu Zeiten
den Appetit,
den Schlaf,
mein Blut, ich
müßte bald
einmal tun, sonst
ging ich in das
letzte Stadium
der Auszehrung
über und dann
würde ich nicht
mehr leben. Ich
war sehr krank,
bis ich Sie
sah. Ich habe
nun wieder meine
Gesundheit
erlangt. Ich
danke Ihnen
vielfach für
Ihre Güte und
Ihre Kunst.
Dr. Koch, 116 West 22de Straße.
Werther
Doktor: Wie Sie
wissen, wurde ich
für 2 Jahre
lang für Galant,
Albina und einer
tiefen Niere
behandelt, die
jedenmal blutete,
wenn ich sie
berührte; meine
Lungen waren
schwarz und ich
buckelte viel;
ich brauchte
Koch's - eine
und nahm den
selben Symp-
tom in meine
Lungen, um
sie zu heilen
und die Niere
zu heilen. Ich
bin jetzt so
gesund wie
früher. - Emil
Vint, 65 Huron
Straße, Scranton,
Pa. J. J.
Schreibt an
den Doktor New
York Office,
116 West 22de
Straße, für eine
freie Probe von
Koch's - eine.

Fred. F. Lindner,
für 12 Jahre Barmann in Beidler's Bäckerei,
hat jetzt sichändig eine erste Klasse
Brot- und Kuchen - Bäckerei
etabliert. Jedes deutsche Roggenbrot, sowie
Kollektiven jeder Art. Bestellungen befragt.
225 Penn Avenue.

Abonnirt auf das
„Wochenblatt“
\$2.00 per Jahr

Hundert Jahre alt geworden.
Eine deutsche Frau, Maria Katharina
Reinhardt, geb. Meise, feierte in St.
Louis in seltener Mäßigkeit ihren 100.
Geburtstag. Einem Zeitungs-Berichter-
fasser erzählte die Greisin folgendes:
„Am 6. September 1799 wurde ich in
Mühlhausen, Kreis Heiligenstadt, Preu-
ßen, geboren. Als ich zu denken anfing,
war Napoleon Bonaparte das Schreck-
gespenst in meiner Heimat. Man drohte
uns Kindern mit dem „Schwarzen
Mann.“ Dann kam ein Tag, an dem
alle Jünglinge und Männer, das Städtchen
verließen, um in den Krieg zu ziehen,
und als ich 15 Jahre alt war, kam der große
Tag, an dem ich mit meinen Geschwie-
rern wand für die heimkehrenden
Siegler. Als ich alt genug war, be-
suchte ich das Bekommen-Institut und erwarb
mit dem Zertifikat zur Ausübung meines
Berufes.
„Im Jahre 1841 wanderte ich, Wittme
geworden, aus und kam über New Orleans
nach St. Louis. Drei Jahre später
berühmte ich Ludwig Reinhardt, dessen
Sohn, mein Stiefsohn, Heinrich, Bäck-
meister in St. Louis. Seit 26 Jahren bin
ich Wittme. Mein ältester Sohn farb
vor Jahren im Alter von 79 Jahren.
Meine Töchter sind alle verheiratet, ob-
wohl noch leben, weiß ich nicht. Seit 12
Jahren habe ich mir nicht geschrieben.
Mein Stiefsohn Heinrich Reinhardt
berüht mich jedoch nicht. Ich bin
durchaus nicht hilflos, ich kann noch ohne
Hilfe leben und sogar eine Nadel ein-
fäden. Ich erfreue mich einer guten
Gesundheit.“
So erzählte die ehrwürdige Greisin,
die noch rüstig genug erscheint, das neue
Jahrhundert erleben zu können. Sie macht
den Eindruck eines ächten deutschen
Hausmütterchens und sagt über nichts
als Einjamkeit.

**Senator Mason schämt sich seines
Landes.**
In einem Interview ließ sich Senator
Mason von Illinois wie folgt aus:
„Ich werde im Senate meine Oppo-
sition gegen den Krieg gegen die Philip-
pinen, als einen Hund so behandeln,
wie wir jenes Volk behandeln. Ich
schäme mich meines Vaterlandes. Die Leute
begeben einen großen Fehler, wenn sie
agen, ich sei gegen Ausdehnung. Ich bin
nicht. Aber Expansion durch Kauf oder
andere ehrliche Mittel und Expansion
mittels Gewalt sind zwei verschiedene
Dinge. Ich glaube nicht, daß eine
Nothwendigkeit für diesen Krieg vorlag.
Ich glaube, wir würden auf den Philip-
pinen auf seine Opposition getroffen sein,
dennoch wir auf die Subaner bezüglichen
angekommen hätten, in der wir keine
selbstständigen Absichten auf ihre
Zustände hätten, daß wir den Philippinen
Zustände hätten, daß wir den Philippinen
alle Kräfte gegeben hätten, und sie mit
Kräften für ihre eigene Freiheit,
„Da wird vom Herunterfallen unserer
Flagge gesprochen. Wird unsere Flagge
auf Cuba herunterkommen? Gewiß,
wenn wir unsern Verpflichtungen treu bleiben.
Und der Tag, an dem sie dort verweilt,
wird der glänzende Tag in unserer
Geschichte sein, weil er zeigen wird, daß
wir ein großes, selbstloses Volk sind,
den ewigen Grundsätzen des Rechtes und der
Gerechtigkeit ergeben. Ob die Subaner
später anerkennen, daß wir ihnen, ist eine
andere Frage. Warum können wir die
Philippinen nicht nach denselben Prinzipien
behandeln?“

Vermishtes Inland.
— Durch Feuer sind die Fabrikanlagen
der „Illinois Car & Equipment Co.“
in Hegenwisch bei Chicago zerstört. Scha-
den \$150,000.
— Die berühmten Silber Lake Minen
in San Juan County, Cal., sind an ein
New York-Weston Syndikat für \$2,000,
000 verkauft worden.
— In Racine, Wis., hat der Ferkel-
Sprachlehrer F. W. Alg Selbstmord
begangen, indem er sich eine Revolver-
kugel durchs Herz jagte.
— Willie Gops wurde in Suffolk, Va.,
Ba., öffentlich durchgepeitscht, weil er eine
ihm wegen Diebstahls auferlegte Geld-
strafe nicht bezahlen konnte.
— In Washington farb Lawrence
Gardner, Mitglied des demokratischen
Nationalcomites für den District Colum-
bia, an einer Complication von Wasser-
sucht und Herzleiden.
— Die „United States Leather Co.“
Gerberei in Ridgway, Pa., wurde durch
Feuer theilweise zerstört. Verluft \$100,
000. Hundert Männer wurden infolge
des Feuers beschäftigungslos.
— Die Sägemühle von Theodore B.
Hoffman in Conestoga bei Waterstown,
N. Y., und die Bötterei auf dem 10
Acres großen Hofhofe sind in Flammen
ausgegangen. Verluft \$25,000.
— Der Schooner „Sable Waterman“
mit Besatzung von Norfolk nach Atlantic
City unterwegs, strandete während eines
dichten Nebels und ging verloren. Capitan
und Mannschaft sind gerettet.
— Der 20jährige Robert Dunbar in
Lynn, N. Y., hatte das Unglück, seine
dreizehnjährige Schwester Sadie zu er-
drücken, als sich eine alte Stille, mit der
er einen Jagdtisch schreien wollte, plötzlich
entlud.
— R. J. McLannin, der bekannte
amerikanische Schauspieler, ist während
des Abendessens im Hotel in Hartford,
Conn., plötzlich von Schlagdämmerung
ergriffen worden. Er hatte jedoch noch ge-
schätzt und gelaßt.
— Unter den Mannschaften des 31.
Bundes-Infanterie-Regiments, das zu-
erst aus Leuten aus Ohio, Tennessee
und Kentucky besteht und jetzt in San
Francisco stationiert ist, ist die Blatten-
krankheit ausgebrochen.
— Harvey Bailey, in Boone County,
Va., wohnhaft, brachte seiner Frau
eine große Dosis Narkose bei und schlug
sie, als sie sich schon im Herabenden Zu-
stand befand, mit einer Axt den Schädel
ein. Der Tod erfolgte sofort.
— Fred. C. Harvey, der Correspondent
des Breston National Bank von
Detroit, wurde wegen Unterschlagung
von \$10,000 verhaftet. Er soll falsche
Tratten auf andere Banken ausgestellt
und das Geld cassirt haben.
— Eine Depesche aus Washington
sagt, daß die wegen verbrecherischen An-
schlusses auf Philippinen-Vertrag zum
Verurtheilten Soldaten Dampfer und
Gonine vom Präsidenten McKinley keine
Begnadigung zu erwarten haben.
— Infolge einer Explosion geschmol-
zenen Metalls in des Schmelzwerks
Schmelzwerk wurden die Arbeiter
lebensgefährlich verletzt. Die Explosion
wurde durch das Umkippen einer mit
heißem Metall gefüllten Gießpfanne ver-
ursacht.
— Durch Feuer zerstört wurden im
Geschäftsbau von Los Angeles, Cal., die
Fabrik der „Farming & Milling Com-
pany“, die Holzniebelerie der „Berry
Lumber Co.“, mehrere kleine Säben und
Loggthäuser. Schaden \$200,000. Ein
Mann trug tödliche Verletzungen davon.
— In einem Kämpfe der Hagenfeld'schen
Menagerie der Exportausstellung in
Philadelphia hatte eine Zierbändigerin
einen Kampf mit einem Leoparden zu
bestehen, infolge dessen sie mit aufgeris-
senen Brust und geschwundenen Arme im
Hospital liegt. Der Leopard wird ver-
enden.
— Den Postinspectoren Baird und
Gould ist es gelungen, in Jackson, Mich.,
den verächtlichen Gauner Dr. W. T. Ho-
ward verhaften zu lassen, der aus dem
Staatsgefängnis von Ohio ausgetrieben
war und nun seit längerer Zeit wieder
seinen alten Schwindel trieb, dessen Opfer
bismal in England wohnende Leute
waren.
— Eine Depesche aus die Buffalo
„News“ aus Hornum meldet, daß fast
der ganze Geschäftsbau des Dorfes durch
Feuer zerstört wurde. Unter den zer-
störten Häusern befindet sich die Con-
ferenzfabrik der „Eric Canning Co.“, das
National Hotel und zwischen 15 und 20
Wohnhäuser. Der Verluft beträgt von
\$200,000 bis \$250,000.
— Das Turnfest des Schweizer-
amerikanischen Turnbundes, das am 3.
und 4. Juli in Philadelphia stattfand,
solange mit einem Ueberflusse von 4297
Schülern geschlossen werden. Es wurde der
Schlusstag mit bestem Dank an die
Subscribenten zurückzuführen und den
Saldo der Kasse des Schweizer Turn-
vereins zu überweisen.
— Die Anlage der „American Fisheries
Company“ in Romford Land, N. J.,
wurde in der Samstag Nacht durch Feuer
zerstört. Acht Gebäude brannten im
Ganzen ab, mit einer großen Menge
wertvoller Maschinen. Eintausend der
Verlustrer bereit liegende Fässer Del-
ginen verloren und die übergroße Him-
meldecke eine Rettung der Anlage zu
unmöglich. Tausend Tonnen Fische
gingen in Flammen auf.
— Die Erste National Bank in Penn-
sylvanien, in Pottsville, Pa., wurde
durch Feuer zerstört und fast alle
Werte der Bürger an den Fenstern einer
Notiz des Inhalts: „Die Bank ist
geschlossen bis zur Ankunft des Bankom-
missars.“ Man weiß, daß die Bank
erfolgt unter dem von mehreren Jahren
erfolgt hatte, zu dem kürzlich noch die
jüngsten von Russell & Birckel und
Russell & Son dauhlamen.

Russland.
— Der bekannte Luftschiffpiloter
Dolph Kneifel ist in Bantow bei Berlin ge-
storben.
— Auf Schloß Bicht in Oberbayern ist
im Alter von 61 Jahren Fürst Hermann
von Solms-Hohensolms-Lich gefloren.
— Die Kaiserin-Wittve von China
soll ernstlich erkrankt sein. Li Hung
Chang ist wieder zur Macht zurückgerufen
worden.
— Die lange erwartete Encyclica des
Papstes an Frankreich, die jedoch er-
schienen ist, enthält kein Wort über den
Dreyfußfall.
— In den Berliner Tingelangeln hat
die Polizei alle Dreyfuß-Gaumpfen und
speziell alle Angriffe auf die französischen
Generäle verboten.
— Bei einem Brande in dem Dorfe
Schönhaide im Regierungsbezirk Frank-
furt erlitten die Frau und ein Sohn des
Druckers Lorenz im Rauch.
— Ueber 3000 Personen sind todt
oder werden vermisst infolge des jüngsten
Typhus in Japan. Die Schiffahrt hat
dadurch große Schäden erlitten.
— Die britische Admiralität hat eine
Kriegsflotte von St. Johns, N. F., an-
gefordert, als Vorberingung für die Be-
festigung dieser Stadt und deren Umge-
bung.
— Gegen den früheren Direktor des
Veteranen-Invaliden- und Beamtenheim
in Berlin, Oskar Joellmer, ist Anklage
wegen Untreue und Betrug erhoben wor-
den.
— In dem Luftkurort Oberhofen in
den bayerischen Alpen hat der Professor
der Mathematik und Physik am Realgym-
nasium zu Frankfurt a. M., Ferdinand
Hosenberger.
— In chinesischen Gewässern ist das
Schiff „George Stefon“ von Kapitän,
Capt. Patten, von Portland, Ore., nach
Zakou, China, unterwegs, verbrannt.
Menschenleben gingen nicht verloren.
— Bei Wilhelmshaven tammte das
Rüstenpanzerschiff „Siegfried“ den Nord-
deutschen Lloyd-Dampfer „Sachs“, an und
beschädigte denselben nicht unbedeutend.
Das Panzerschiff erlitt nur unbedeutende
Beschädigungen.
— Contre-Admiral Montijo, der die
spanische Flotte in der See Schlacht bei
Manila befehligte, ist vom Madrider
Obergerichte zur Verurtheilung aus dem
Dienste mit Verlust der Rechte, auf Ver-
forderung verurtheilt worden.
— Wie aus Prag gemeldet wird,
haben dort hundert tschechische und
deutsche Großindustrielle an die Abgeordneten
Böhmens ein gemeinsames offenes Schrei-
ben gerichtet, in welchem sie die beiden
aufzählten, endlich dem Nationalitäten-
kampf ein Ende zu machen.
— In dem Städtchen Birt im Kreise
Altirch im Oberbayern sind das Hotel
New York sowie mehrere andere Gebäude
ein Raub der Flammen geworden. Hotel
New York wurde besonders von den zahl-
reichen amerikanischen Touristen, welche
das Schloß besuchen, patronisirt.
— In Wilmersdorf bei Berlin farb
der königliche Hofschreiber A. D. Karl
Koberstein. Er war am 25. Februar
1836 in Schulpforta, wo sein Vater, der
bekannte Ritterkammerherr Karl August
Koberstein, Professor war, geboren. Er
schrieb die Trauerpiele „F. Geyer“ und
„König Erich XIV.“ und verschiedene
Eposen.
— Der „Kölnner Männergesang-Verein“
hat seine beabsichtigte Amerika-Fahrt
in Absichtnahme wegen der meiste
Mitglieder des Vereins keine Rückfälle
sind. Trotzdem hofft man noch auf eine
allmähliche Lösung der Finanzfrage. Das
die Beamten, welche Mitglieder des Vere-
ins sind, Urlaub erhalten würden, gilt
als sicher.
— Privatnachrichten aus Sonora
melden, daß der Häuptling Totobate,
der der mexikanischen Regierung die
Loyalität bewahrt, von den Rebellen er-
griffen und grausam gemartert wurde.
Er wurde entsetzt, mit Messern bearbeitet
und sein Körper in Scheiterhaufen ver-
scharrt, während die Jaguats um ihn
herum tanzten und ihn verhöhnten.
— Fürst und Fürstin Hohenlohe-Lan-
genburg (letzte die dritte Tochter des
Herzogs von Sachsen Coburg-Gotha)
entgingen nur knapp dem Tode, als sie
sich nach Valmorral zum Besuche der
Königin Victoria begaben. Ihr Zug kollidierte
mit einem andern und der königl. Salons-
wagen wurde in einen andern zur Hälfte
hineingekippt. Das Paar sah so, daß
es mit dem Schrecken davon kam.
— In Sonora wurden 55 mexikanische
Gottobots von berittenen Yaqui-Indianern
angegriffen, welche das von jenen gebietete
Brot wegzureißen suchten. Da sich die
Mexikaner in der Winderzahl sahen, such-
ten sie ihre Heil in der Flucht, mit Aus-
nahme eines jungen Mannes, welcher
den Indianern Stand hielt und viele der-
selben niedermachte. Schließlich wurde
aber auch er getödtet und sein Leichnam
schredlich zerstückelt.
— Die Plünder in Deutschland haben
nachgelassen, aber der angegriffene Schu-
den ist enorm. Er betraut sich auf
Millionen von Mark. Die täglich zerstück-
te prächtige Prinz Regentenbräde in Mün-
chen wird zu einem Kostenpreise von einer
Million Mark wieder errichtet werden.
Der Prinz Regent bezahlt die Bauelemente.
Die Preise widmete sich in letzter Woche
in ungenügendem Maße amerikanischen
politischen Vorgängen.
— Eine Depesche des Gouverneurs
von Szipa an die japanische Regierung,
die mit dem Dampfer „Empress of India“
eintrifft, sagt, daß am 4. ds. Mts. der
Dampfer „Koon Maru“ aus der Bucht
von Sanakaki im Bina-See in einem
Zerfall unterging. Er hatte 50 Passa-
giere an Bord, darunter viele Frauen
und Kinder. Zwölf von diesen und acht
Mann der Besatzung sanken mit dem
Fahrzeug in die Tiefe, während zwei
tödtlich verletzt wurden.

Gutes Blut

Das ist die Hauptsache zur Gesuntheit. Jeder Winkel und jeder Flecken des Systems wird vom Blut erreicht, und von seiner Beschaffenheit hängt der Zustand von Jedem Organe ab. Gutes Blut meint starke Nerven, gute Verdauung, starke Gesundheit. Unreines Blut meint Scropheln, Magenschwäche, Rheumatismus, Katarrh oder andere Krankheiten. Das sicherste Mittel gutes Blut zu haben ist Hood's Sarsaparilla zu nehmen. Diese Medizin reinigt, bebt und bereichert das Blut, und theilt die Bestandtheile der Gesundheit und Kraft jedem Nerv, Organ und Gewebe mit. Es versucht guten Appetit, Gleich erfrischenden Schlaf und kurirt Nervenschwäche

Hood's Sarsaparilla

ist die beste - in der That die einzige wahre blutreinigende Medizin. Nur von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass., präparirt. \$1.25 sechs für \$6.00.

Hood's Pillen
kuriren Leberleiden; leicht zu nehmen; wirksam. 25 Cents. Bei allen Droguisten.

R. A. Zimmermann,
Advokat und Rechts-Anwalt,
Handels-Gebäude Gebäude,
dem Courthouse gegenüber. Deutsche Klienten
werden speziell berücksichtigt.

A. Conrad & Sohn,
Versicherungs-Agenten,
213 Wyoming Avenue,
zu ebener Erde.
Repräsentanten:
Germania
Lebensversicherungs-Gesellschaft
von New York,
Unfall-, Fidelity und Casualty, N. Y.
Fire & Marine Insurance Co., New York
National, German, Continental, British
and Foreign, London, etc., etc., etc., etc.,
Equitable, N. Y., Providence, N. J.; United
States, Philadelphia, Pa.

**Wo kauft man
am besten**

Porzellan, Glaswaaren, Eric-a-Brac
Lampen, Silberplattirte Waaren, etc.,

fragt man sich häufig?

Der beste Platz ist unstrittig
Louis Rupprecht,
Nachfolger von Eugen Kober,
231 Penn Avenue, Scranton, Pa.,
gegenüber der Postkasten Kirche.
Spricht vor, steht umher und überlegt auch.

Die Traders
National Bank.

Kapital, \$250,000.
Ueberflusse, 75,000.

John T. Porter, Präsident.
W. B. Wilson, Vice-Präsident.

Alle in unserem Einlage-Departement gemachten Einlagen tragen Zinsen.

Frank S. Phillips, Cashier.

Louis' Lohmann's
Hotel,
323 und 325 Spruce Straße.

St. Louis Anhalter Busch und E. Robinson
Biere, Berliner Biskuit, Von Weinen und
Liquoren werden nur die erstklassigen Marken
geföhrt. Bester Porter und Ale.
Warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jah-
reszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten
Cigareten.

**Ein großartiger
Erfolg**

sind die von uns offerir-
ten Barber Del Geiger.
Leicht zu handhaben
und reinlich, sind sie bei
den gegenwärtigen kü-
hlen Nächten und Mor-
gen eine große Bequem-
lichkeit und heizen ein
Zimmer in vortrefflicher
Weise. Die Nachfrage
nach denselben ist groß
und dieses beweist, daß
sie die verlangte Arbeit
vollständig erledigen.

Lackawanna Hardware Co.,
221 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.